



Klein, aber fein

Auch kleine Gemeinden brauchen leistungsfähige Verwaltungssoftware, um ihre Aufgaben professionell zu erfüllen. Das weiss man auch im luzernischen Nottwil, wo die Verwaltung Anfang Jahr eine neue IT-Lösung in Betrieb genommen hat. Und bereits gibt es Pläne für einen weiteren Ausbau des Systems. Von Marc Eugster *

Gemeinde mit Aussicht und Weitblick: Nottwil hat in eine neue Verwaltungssoftware investiert.

Bild: Krolk (CC BY-SA 3.0)

Das am Westufer des Sempachersees gelegene Luzerner Dorf Nottwil gehört mit seinen zahlreichen, weitverstreuten Weilern und Häusergruppen zu den kleineren Schweizer Gemeinden. Die ländliche Idylle, der direkte Blick auf die Alpen sowie die vielen Naherholungsorte lassen vielleicht auf den ersten Blick nicht vermuten, dass man sich in der Gemeindeverwaltung eine technologisch hochstehende und effiziente IT-Strategie auf die Fahne geschrieben hat. Dies betrifft die internen Abläufe genauso wie die Interaktion mit den rund 3600 Einwohnern und den dort beheimate-

ten Unternehmen und Organisationen – etwa dem Paraplegiker-Zentrum oder dem Schlagzeugbeckenhersteller Paiste. Eine zeitgemässe und zukunftsgerichtete Software-Unterstützung ist also für Nottwil ein absolutes Muss, konnte aber mit der bestehenden Software nicht mehr gewährleistet werden. Unklare Strategien und Zukunftsaussichten mit dem Produkt und dem Lieferanten sowie unbefriedigende Leistungen beim Support hinsichtlich Kompetenz und Reaktionszeiten führten schliesslich zur Evaluation einer neuen Lösung. So machte sich denn Marius Christ, der als Geschäftsführer

und Abteilungsleiter Finanzen und Steuern auch für die Informatik verantwortlich ist, Anfang Juni 2015 auf die Suche nach einer neuen Lösung. «Der Funktionsumfang der alten Anwendung war deutlich geringer als bei einer modernen Verwaltungs-Software. Wir wollten eine moderne Lösung mit einer bedienerfreundlichen Oberfläche, Durchgängigkeit der Daten in allen Abteilungen und flexiblen Auswertungsmöglichkeiten.»

Vollintegriert und durchgängig

Auf der Shortlist waren drei Lösungen unterschiedlicher Anbieter. Schliesslich

entschied sich Nottwil für die Software «newsystem public» der Firma IT&T. Dass sich erstere gegenüber zwei am Markt etablierten Konkurrenten durchsetzen konnte, begründet Christ damit, dass es sich um eine vollständig integrierte, durchgängige und moderne Lösung handle, die aus einem Guss komme. «Die Abläufe sind logisch und der Aufbau des Programms übersichtlich», so Christ. Schliesslich spreche für das System von IT&T, dass es auf Microsoft Dynamics NAV basiere, eine offene Office-Integration jederzeit möglich sei und die Software überhaupt über viele bereits vorhandene Schnittstellen verfüge. «Das Erfüllen der eCH-Standards war ein weiterer Pluspunkt für den Entscheid.» Zudem sei für Nottwil von Bedeutung, dass man sich mit dem individuellen Preismodell innerhalb der vorgegebenen finanziellen Bedingungen hätte entscheiden können. «Die jährlichen Kosten sind fix definiert. Somit besteht für uns keine Gefahr, dass unvorhergesehene Ausgaben auf uns zukommen», sagt Marius Christ.

Schwierige Datenübernahme

Zum Einsatz kommen die Module Finanzbuchhaltung inklusive Lohn, das Modul Einwohnerkontrolle sowie die Bausteine für E-Rechnung, Geldflussrechnung und Jet Reports für Auswertungen. Mit der Neueinführung startete man Mitte August 2015 anlässlich eines Kickoff-Meetings, und bereits Ende des Monats wa-

ren die technischen Vorbereitungen abgeschlossen. Immerhin war der Zeitplan für die je dreiköpfigen Teams des Herstellers und aus Nottwil kurz bemessen, musste doch das neue System zwingend zu Beginn des neuen Jahres produktiv gehen können. Zu den Vorbereitungen gehörten das Einrichten des Mandanten, erste Schulungen, die Datenübernahme sowie der Testbetrieb. Im Bereich Finanzbuchhaltung wurde empfohlen, die Daten möglichst zu bereinigen und nur wichtigsten und unbedingt nötigen Informationen aus dem alten System zu übernehmen. So beschränkte sich die Migration im Bereich Finanzbuchhaltung auf die Jahresrechnung des abgeschlossenen Geschäftsjahrs 2014. Die Datenübernahme der Einwohnerkontrolle erwies sich hingegen als aufwendiger als geplant. IT&T konnte zwar bereits auf Erfahrungen aus rund 50 Ablösungsprojekten zurückgreifen, bei denen die Firma die Daten aus der Software des alten Herstellers in die eigene migriert hatte. Weil aber seitens der Vorgängerlösung neue Versionen im Einsatz waren, verursachte die Migration mehr Aufwand als vorgesehen. In der Folge musste der Produktivstart des Kreditoren-Workflows bis nach den Sommerferien 2016 verschoben werden. Ausser dieser zeitlichen Verzögerung hatte diese Herausforderung allerdings keine Konsequenzen für Nottwil. Der finanzielle Aufwand blieb dank fix definiertem

Kostendach exakt im geplanten Budgetrahmen. Schliesslich gingen Finanzbuchhaltung und Einwohnerkontrolle pünktlich am 1. Januar 2016 in den Produktivstart über.

Unkomplizierte Lösung

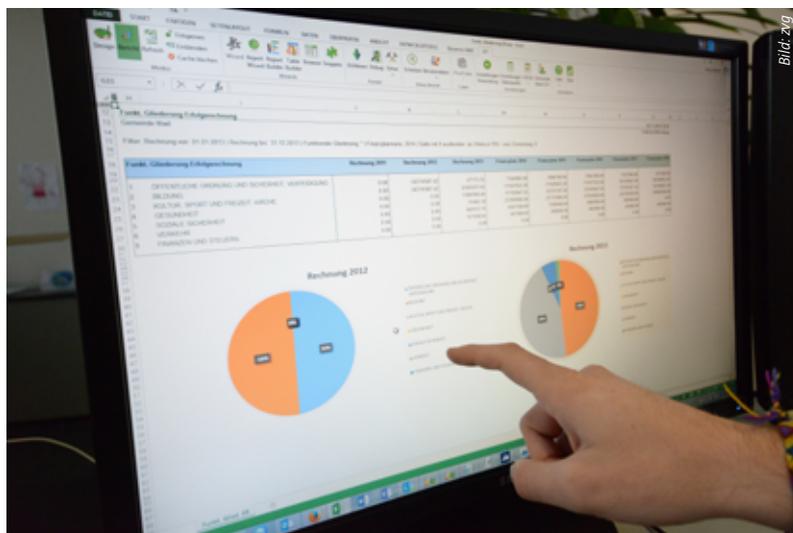
Doch wie steht es um die Akzeptanz der neuen Lösung bei den Mitarbeitenden? «Dank der vielen Vereinfachungen und

«Wir wollten eine Lösung mit bedienerfreundlicher Oberfläche, Durchgängigkeit der Daten und flexiblen Auswertungsmöglichkeiten.»

Marius Christ, Geschäftsführer der Gemeinde Nottwil

zusätzlichen Features gegenüber der Vorgänger-Software nutzen unsere Mitarbeitenden sehr gern das neue Programm», sagt Christ. Zehn Leute arbeiten intensiv und fünf gelegentlich mit «newsystem public». Der Gemeinderat wiederum erhält die Informationen mittels des neu eingeführten Auswertungs-Tools Jet Reports. Damit, und mit Datenexporten in Excel, können nun die Fachbereiche ohne Zutun der IT-Abteilung Auswertungen nach eigenen Wünschen erstellen. «Alles ist durchgängig und wir arbeiten auf einer modernen Benutzeroberfläche», sagt Marius Christ. Schliesslich wirke sich positiv auf die Effizienz aus, dass viele Arbeiten, so etwa beim Jahresabschluss, nicht mehr manuell vorgenommen werden müssen. Das System erledigt auf Knopfdruck die Aufgaben selbst. Sein Fazit: «Das Team der Gemeinde Nottwil hat sich sehr schnell mit dem neuen Programm angefreundet. Wir möchten nicht mehr zurück.»

Bereits plant die kleine Gemeinde weitere Ausbauschritte. Dazu zählt die Einführung des Kreditoren-Workflows, des Online-Schalters und der Schnittstelle zur elektronischen Aktenverwaltung Gever. Mit letzterer will Nottwil das Fundament für kommende E-Government-Projekte legen. ■



Umfassende Auswertungsmöglichkeiten: Mit Hilfe der neuen Software können die Fachbereiche selbstständig Reports zuhanden des Gemeinderats erstellen.

* Marc Eugster ist Leiter Fachmodule und Marketing bei der Firma IT&T (www.itt.ch)